

Saale-Zeitung.

Sechswundanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg. für die erste und in der Expedition, von unten Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. (Wochensätze die Seite 60 Pfg.)

Ercheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., wochentlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Beleggeld. Belegungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.
Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Verz.
Für die Redaktion verantwortlich Herr Jordan in Halle.
[Fernschreibverbindung mit Berlin, Weimar, Magdeburg etc.]
Königsplatz-Nr. 17b.

Nr. 235.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 21. Mai

1892.

Unsere Wasserstraßen.

Die kaiserliche Regierung ist entschlossen, die Main-Kanalstimmung in großem Stile anzufassen. Wenn die preussische und die großherzoglich hessische Regierung dazu mitwirken wollen, was ja nicht begehrt werden kann, dann soll eine ununterbrochene und leistungsfähige Wasserstraße von Rheine bis zur Donau, bei Passau, sich erstrecken, und die Verbindung zwischen der Nordsee und dem Schwarzen Meere wäre hergestellt. Diese Verbindung haben wir allerdings auch heute auf derselben Strecke, aber sie ist nicht leistungsfähig. Der Main und der Donau-Main-Kanal sind schimm verfallen, die Weidenprofile sind viel zu eng für die heutigen Flußschiffe, und wer den Main und jenen Kanal kennt, der weiß, daß die Schiffahrt längst aufgehört hat, mit diesen Wasserstraßen zu rechnen. Sie sind verodet, sie halten auch bei den denkbar geringsten Ansprüchen nicht entfernt den Vergleich aus mit den belebten Flüssen und Kanälen in Norddeutschland.

Das ist um so schlimmer, als die norddeutschen Wasserstraßen auch nur relativ im Vergleich mit den süddeutschen, als zweckentsprechend und den berechtigten Anforderungen genügend gelten können. Unser ganzes Binnenflößereiwesen steht nicht auf der Höhe, die ihm zu wünschen ist. Dieser Zweig flautlicher und langsam fließender Thätigkeit ist in der beherrschenden Weise vernachlässigt worden, und so sehr ist die Vernachlässigung eingetreten, so tief greift sie, daß sogar die Anweisung nur mehr für die Mitte der Bevölkerung, aus den Behörden und Wünschen der wirtschaftlichen Interessenten heraus die verlassene Sache vorwärts bringen könnten. Welche Kreise unseres Volkes erlangen des Verständnisses für die Wichtigkeit großer, durchgehender, für den Waffentransport geeigneter Wasserstraßen. Ihre englische Ausgestaltung, wonach die Flüsse im Grunde nur dazu da sind, um Kanaltiefe zu werden, sie ist uns Deutschen zumeist ganz fremd. Was man mit Wasserbauten erreichen kann, welche Verwertung Landwirtschaft und Industrie, Handel und Wandel von Kanälen erfahren können, das sieht man an Holland und England, an Frankreich und Norditalien, zum Teil ja auch allerdings bei uns in Norddeutschland, wo nur leider die fruchtbringende Thätigkeit früherer Hofensollern auf diesem Gebiete nicht in der Weise fortgesetzt worden ist, wie es uns hätte frommen und nützen können.

Das Grundübel ist, daß die Leberjähigung der Eisenbahnen als Beförderungsmittel noch immer nicht ganz überwunden worden ist. Es wird in dieser Beziehung viel zu wenig individualisiert. Was Eisenbahnen der höchsten Kraftanstrengung leisten können, das kann natürlich ein Kanal niemals leisten. Was aber ein Kanal leisten kann, und was dem Wesen dieses Transportwesens entspricht, das wird von den Eisenbahnen keineswegs besser und ebenfalls schwerer bewältigt. Bei der Verbindung von Wasserwegen ist die Schnelligkeit nur eine geringe Rolle. Kohlen und Kattun, Getreide und Eisen, Baumaterialien aller Art, sie wollen nicht schnell und teuer, sondern lediglich billig befördert werden, und wenn die Billigkeit nur durch einen längeren Zeitraum zu erreichen ist, so schadet das weder den Transportwägen noch dem Zweck, dem sie dienen sollen. Der ewige Kampf zwischen der Postpolitik der Eisenbahnverwaltungen und den Interessen des Publikums fällt bei den Wasserstraßen ganz fort. Jener Kampf hat zum Inhalt, daß das Publikum eine Verbilligung der Waaren durch Herabsetzung der Tarife anstrebt, während die Eisenbahnen auch bei größtem Entgegenkommen nicht unter den Selbstkostenpreis der Transporte heruntersinken können. Dieser Selbstkostenpreis ist aber immer noch vielleicht um das Sechsfache höher als derjenige Satz, zu welchem der Wassertransport bei einheitlicher, weinübergreifender Organisation möglich erscheint. Die Forderung also nach modernen, mit allen technischen Hilfsmitteln ausgerüsteten Kanälen und Schiffgeschäften ist nicht bloß ein Anliegen der zunächst interessierten Berufskreise, sondern ihre Erfüllung würde der gesammten Bevölkerung zugute kommen. Die Leberbindung des Raumes, die neben der Leberbindung der Zeit die Signatur unserer technischen Epoche ist, kann von leistungsfähigen Wasserstraßen weit besser als von den Eisenbahnen erreicht werden. Wenn Kohle, Eisen und Getreide hundert und mehr Meilen vom Ursprungsorte nur um ein weniges teurer zu haben sind, dann heißt das so viel als: die Konsumenten dieser Waaren werden von den verschiedensten Bedingungen befreit, unter denen sie, bei der Lage der natürlichen Verhältnisse, auf die unmittelbare Produktion von Kohle, Eisen und Getreide sonst zu verzichten hätten.

Man wird uns entgegenhalten, daß ja im letzten Jahrzehnt nicht wenig zum Ausbau von Flüssen und Kanälen geahndet ist. Es ist wahr, der Ober-Spre-kanal ist fertig und der Rhein-ems-Kanal (soll endlich) begonnen werden. Aber sich mit diesem Wenigen zufrieden geben, würde eine Verheißung der Dummheit verrathen, zu der wir als berechtigte Forderung nicht die geringste Veranlassung haben. Es wäre das so, wie wenn vor 30 Jahren, wo die Haupteisbahnenlinien ja auch schon bestanden, jemand gesagt hätte, der Bauhin nach Eisenbahnen ist ja nun befriedigt, und weitere Wünsche müssen als überflüssig zurückgewiesen werden. Was uns jetzt ist, trotz des Ober-Spre-Kanals und trotz des auf dem Papier fertigen Rhein-ems-Kanals so gut wie alles. Ein Unfug scheint über den entlohenen Vorarbeiten für Wasserstraßen zu ruhen. Seit Jahren hört man von der Schiffbauverwaltung der Obermeier und Buda bis nach Kassel, seit noch längerer Zeit wird vom Mittelaltal-Kanal, von der Verbindung des Rheins über die Weser hinweg bis zur Elbe geredet, und nun gar die Verbindung der obern Oder mit den österrheinschen Zuflüssen zur Donau hat, als Projekt, ein geradezu mythisches Alter. An der Mosel wird hermannskanalisiert, aber die Sache kommt nicht vorwärts; in Leipzig trümt man seit Jahrzehnten von einem

leipziger Hafen und einer Verbindung mit der Elbe; manche Pläne sind, nachdem sie unendliche Zeit „ventilirt“ worden waren, sind in den Schupfächer der Behörden zur ewigen Ruhe beigelegt worden, so der Dresden-Berliner und der Berlin-Drosdener-Kanal. Man hört nichts mehr von ihnen.

Wir würden die größte Genehmigung empfinden, wenn die Initiative der bayerischen Regierung diesen Komplex von Fragen wenigstens an einer Stelle in Bewegung setzen könnte. Aber die Spuren früherer hoffnungsfreudig unternommener und dann im Sande verlaufener Versuche schreden uns, und so wollen wir das Wort erst wohlgehan nennen, wenn es ernstlich begonnen wird.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Mai. Der Oberst Wedel ist zum Chef der Abteilung für Kriegsgeschichte des großen Generalstabes ernannt worden. Oberst Wedel entstammt aus Oldenburg, der Rheinprovinz. Sein Vater war in dem genannten Orte Major. Er trat im 68. Infanterieregiment ein, bei welchem er am Feldzuge 1866 theilnahm. Dam jenseits behuchte er die Kriegsschule, wurde im 82. Regiment versetzt und trat Dienst beim Feldartillerieregiment Nr. 10. Im Kriege 1870/71 war er Frontoffizier. Nach demselben kam er in den 22. Jäger- und im Kriegsschule, darauf trat er ein mehrjähriges Kommando nach Japan zur Besetzung der dortigen Kriegsschule an, alsdann wurde er etatsmäßiger Stabsoffizier im 57. Infanterieregiment und Kommandant seit Ende 14. Jahr das 87. Regiment in Mainz. Wedel ist ein gewandter Militärschriftsteller und fähiger Redner; doch besaß er keine Thätigkeit bisher mehr auf dem Gebiete der Taktik und des Generalstabes.

Bereits gefahren wurde an dieser Stelle der Handelsvertrags-Verhandlungen mit Serbien Erwähnung gethan. Dazu erhält die „Voss. Ztg.“ aus Belgrad eine Drahtmeldung, der zufolge nach den vorausgeschickten Endnäheren Bode zum Abschluß gelangenden Verhandlungen zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn sofort die deutschen Delegirten sich nach Wien begeben werden, um auch den Handelsvertrag Serbiens mit Deutschland zu unterzeichnen.

Der Bundesrath ertheilt in der am 19. d. M. abgehaltenen Sitzung den Gegenstand für die Eisenbahngesellschaften, betreffend die Verbesserung der Kanäle sowie die Erhebung von Schiffahrtabgaben auf denselben, und betreffend das Notariat, mit den zu diesen Entwürfen vom Landesausführer beschlossenen Änderungen, ferner den von den Ausschüssen für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr vorgelegten Entwurf einer Instruktion für die polizeiliche Unterzeichnung des Tals u. s. w. die Zustimmung. Diesen Ausschüssen wurde ein Antrag Badens, betreffend den zollfreien Einlaß von Eisenbahnmateriale, zur Vorberatung überwiesen. Sodann wurde in mehreren Zoll- und Steuerangelegenheiten Beschluß gefaßt.

Der Vorstand des Vereins deutscher Tabakfabrikanten und Händler hat im Hinblick auf die für Berlin geplante Verkaufsstelle in der Berlin anfangigen Mitglieder des Vorstandes beauftragt, die Sache im Auge zu behalten und dann, wenn die Angelegenheit eine greifbare Gestalt annimmt, unter Zugiehung auswärtiger Vereinsmitglieder eine Kommission zu bilden bezugs Theilnahme der deutschen Tabakindustrie an dieser Ausstellung.

Am 18. d. hat sich Prof. von Schottler-Malk in Essen in einer Bauernversammlung bereit erklärt, jetzt, wo er sich wieder wacker fühle, ein Mandat zum Reichstage wieder anzunehmen, falls es gewünscht würde.

Außer dem am Schlusse der vorgezogenen Sitzung des Abgeordnetenhauses erwähnten und nunmehr bereits eingegangenen Nachtragsartikel über die Wasserförmigung des oberpreussischen Bergbau-Devisens wird dem Landtage noch die bereits von uns erwähnte Kreditvorlage wegen Ablösung der der Provinz Sachsen zugewiesenen Rente von über eine halbe Million Mark für Lebernahme der Unterhaltung der Staatsstraßen und Wege zugehen. Die Theilnahme darüber am Schlusse der vorgezogenen Sitzung ist nur deshalb unterblieben, weil angenommen wurde, daß sie bereits dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses zugegangen sei.

Offiziellen Berichten nach dürfte sich der Bundesrath demnach mit einer Anfrage zweier seiner Ausschüsse über die Beschleunigung der Verwirklichung des Bergbau-Devisens für die Rückkehrer beschäftigen. Der Bundesrath soll darüber aufgefordert werden zu beschließen, daß für die Dauer der Gültigkeit des Gesetzes vom 9. Juli 1887 jedem Bundesstaate für die Erhebung und Verwaltung der Materialsteuer und der Verbrauchsabgabe zu je 4 vom Hundert der in seinem Gebiete zur Verwendung genommenen Netto-Einnahme vergütet und daß für die Erhebung der bei der Entnahme von Hader und anderen thätigen Erzeugnissen aus Niederlagen zurückzulegenden Materialsteuer- bezw. Verbrauchsabgabe-Vergütung den Bundesstaaten eine besondere Verwaltungskosten-Vergütung nicht gewährt wird. Wesentlich erweitert die Geltung des Gesetzes vom 9. Juli 1887 mit dem Ablauf des Monats Juli im laufenden Jahre die Ende.

Minuten, 20. Mai. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte den Militär-Etat. Auf zahlreiche Anfragen, welche der Kriegsminister einzeln beantwortete, erklärte derselbe, er halte in betreff der zu erwartenden Reichsmilitär-Strofvorsch-Ordnung keine größeren im Landtage abzugebenen Erklärungen aufrecht. Derselben belagten wenig und nichts. (W.) Zur Beschleunigung von Verhandlungen der Soldaten seit das Wohlgehehen. Die Berichte von mehreren von Schuppen der Nachposten angehe, so liegen die gegenwärtig hierüber bestehenden Vorschriften kaum eine Beschleunigung befördernd. Hinsichtlich der Kontrollverhandlungen, des Kontinenzwesens, der Militärregie

und der Truppenverpflegung würden, soweit thunlich, alle Wünsche berücksichtigt. Die Gleichstellung der Kriegsinvaliden aus dem Jahre 1866 mit denjenigen aus den Jahren 1870 und 71 sei ihm unpädlich und werde in finanzieller Hinsicht erzwungen. Das freiwillige Sanitätswesen werde gefördert. — Die Kammer der Reichsräthe genehmigte die gesamte Vorlage betreffend die Aufhebung der Gehälter der Staatsbeamten, ebenso die Leberweisung von 8 Millionen zur Entlastung an Distrikte und Städte, nachdem der Finanzminister und der Minister des Innern beide Vorlagen genehmigt hatten. Im Laufe der Debatte hatten die Reichsräthe Graf Wertheim, Auer und Döhl erklärt, sie hätten eine organische Steuerreform mit einer Entlastung der weniger Bemittelten bezogen; der Finanzminister erklärte dies aber als „gegenwärtig unangänglich.“

Berlin, 20. Mai. S. M. Fahrgang „Gorelen“, Kommandant Korvettenkapitän Graf von Wolke I, ist am 19. d. in Salontin angekommen und beabsichtigt am 21. d. nach Piräus in See zu gehen. S. M. Kanonenboot „Alis“, Kommandant Kapitän-Lieutenant Müller, ist am 19. d. in Nagasaki eingetroffen.

Zur Lage im Mansfeldischen.

Zu einer der vielen Schwierigkeiten, mit denen der Bergwerksbetrieb leider zu kämpfen hat, gehören die unterirdischen Wasserzufüsse. Auch den arbeitsamen Anlagen des Mansfelder Bergwerkes, von dessen Erträgen schon mehr als sieben Jahre hindurch zehren durften, bleiben diese Schwierigkeiten nicht erspart. Man wachte dort von jeher die unersättlichen Wassernahmen zur Bekämpfung dieses „alten bösen Feindes“ an und infolge dessen blieb der Betrieb immerhin intakt, das besonders in den letzten Jahrzehnten immer mehr zunehmende Arbeiterheer dabei auch in voller Beschäftigung. Janden wirklich einmal Wasserüberfluthung statt, so gelang es verhältnismäßig schnell, die eindringenden Fluthen zu bestreiten. So sind beispielsweise im letzten Jahrzehnt mittels gewaltiger Hebewerksähnen Millionen Kubmeter Wasser bis nach Friedeburg in die Saale abgeleitet worden.

Der Ursprung dieser in die Schächte dringenden Wasserfluthen ist bis heutigen Tages noch nicht ganz aufgeklärt. Während man einerseits die Unklarheit darüber verantwortlich machen möchte, will man andererseits den beiden Mansfelder Seen in die Schuld heimsuchen, jenen großen Wasserbehälter unweit Giesebau, die noch heute eine Fläche von etwa 4700 Morgen einnehmen und die man thätigst auch als ein ehemaliges Unkraut in vorgeschichtlicher Zeit angesehen hat. Ist doch erwiesen, daß die Unklarheit nicht viel weiter nördlich an Stelle der jetzigen Saale in die Saale mündete.

Mit jenseitiger Sicherheit sind bisher fest, daß die durchgehenden Wasser durch „Schlote“ (große Spülungen im Erdinnern, in denen das Wasser infolge von Durchförmung usw. sich allmählich ansammelte) in die Arbeitsreviere eindrang. Die Ursache der gegenwärtigen Wasserzufuhr im Mansfelder Gebiet ist dagegen eine viel erstere, um bloß auf „Schlote“ zurückgeführt zu werden. Täglich nicht alle Anzeichen, so findet ein direkter Wasserdurchbruch aus den Seen statt. Hierfür spricht verschiedenes. Zunächst die Stärke des Wasserandrangs, durch die bereits mehrere Schächte unzugänglich geworden sind; ein noch weiteres Lebernehmen konnte bisher durch die vorhandenen Maschinen grade noch bewältigt werden. Weiter fällt ins Gewicht das in den letzten drei Wochen wahrgenommene Sinken des Wassers in beiden Seen. Wir hatten selbst in diesen Tagen Gelegenheit, uns hiervon zu überzeugen. Der Wasserstand beider Seen ist thatsächlich um mehr als ein halbes Meter gesunken; die See, der Ausfluß der Seen nach der Saale, wird nicht mehr von den Seen her gespeist. An den höchsten Stellen der Seen ist das Wasser hellenweise bis zu 2 m zurückgetreten; die bekannte Teufelsbrücke liegt 1/2 m über dem See; die See selbst sind viel weiter tiefer und die verlassenen Hader-Anlagen und Sandungsbänke für Schiffe müssen schon jetzt bedeuten in den See hinausgerückt werden, wenn sie überhaupt benutzt werden können. Um den Zusammenhang zwischen dem Sinken des Seespiegels und der Wasserzunahme in den Schächten festzustellen, sollen demnächst, wie es heißt, eingehende Färbungs-Versuche mit Anilinlösungen vorgenommen werden. In welcher Ausdehnung dies geschehen soll, ist bisher noch nicht bestimmt; zunächst wird man jedenfalls verschiedene Strudel des Saligen Sees, bei denen man unterirdische Abflüsse vermutet, färbend und abwarten müssen, ob das so gefärbte Wasser in den Schächten wieder zum Vorschein kommt. Ein Kuriosum mag bei dieser Gelegenheit noch erwähnt werden. Eines Grundstückes wurde von verdrängt, in den eingedrungenen Grundwasserfluten habe sich auch ein lebender Hecht (!) befinden, der also die typische Heile von den Mansfelder Seen nach den Eisleber Schächten gänzlich überfluthen und damit den lebenslänglichen Beweis für die vorhandene Verbindung des nassen Elementes erbracht habe!

Es ist natürlich, daß durch die Wasserzunahme die gesammte Mansfelder Bergwerksindustrie eine schwere Schädigung erleiden muß, wenn es nicht gelingen sollte, des verdrängten Feindes ruhigen Fortgang. Gegenwärtig hat der gesammte Betrieb begonnen, die Schächte mit an dem gefährdeten Schächten wegenommenen Belegkästen (sind an andere Arbeitsstellen untergebracht worden, Entlastungen haben anlässlich der Kanalproben bisher nicht statt. Die Berichte von zahlreichen Abhängigen sind daher einfach als Stragepunkte zu betrachten. Die bekannte Fürsorge für die Angehörigen des Mansfelder Bergwerkes bemüht sich auch in diesem Falle wieder einmal auf das Mächtigste.

Ueber die Wasserfrage, welche zur Wöme der Saale mit in Frage kommen sollen, bekannt bisher noch nicht zuverläßlich, da die maßgebenden Stellen, wie bezeichnend, nur nach genauer und allseitiger Erwägung vorgehen können. In Frage kommt, wie wir schon, vor allem das Projekt einer Uebersetzung der Mans-



Jahresversammlung des Provinzial-Sanitätsvereins vom Evangelischen Bunde.

Am Mittwoch früh traten die Abgeordneten der Zweigvereine zu Beratungen zusammen. Die Beratungen galtten zuerst, wie wir am Bericht der 'Wagb. Ztg.' entnehmen, der Frage, wie für die Bundesfeier in weiteren Kreisen Interesse zu erwecken ist. Schäfers Gedächtnis und ein Bild der Entwicklung des Bundes im Wandbilde mit der dringenden Mahnung, daß jedes Mitglied an den Aufgaben des Bundes arbeiten müsse. Nicht überall sei der Boden ein verhältnismäßig so günstiger wie der historische mannsfelder; besonders schwierig seien die Verhältnisse in der Altmark, wo der Bund mit mannigfacher Verteuerung, ja mit offenkundiger Ablehnung zu kämpfen hat. Ein besonderer Anknüpfungspunkt über die Wege des Fortschritts, die der Bund auf diesem Boden zu gehen hat. Die Erörterung war sehr lebhaft. Dem Vorstand wurden zwei Vorschläge überreicht; der eine betriff die evangelischen Preisbestrebungen und ihre Förderung, der andere strebt einen vom Bunde zu gewährenden Nachschuß in finanziellen Fragen an. Wam anerkannt wurde die Haltung des maßgebendsten Gemeindevorstandes, ein anderer Vorschlag wurde dem Leiter der Konferenz empfohlen. Der Vorstand, für diesen Vorschlag, das alle Gebiete christlich-ökonomischen Lebens in vollstimmiger und frischer Weise behandelt, Momente und Helfer zu gewinnen. Das ausführende Drittel der Vorstandsmitglieder wurde wieder gewählt; für die Jahresrechnung wurde Entlastung erteilt. Für das nächste Jahr wurde die Entscheidung zum Dreieckskongress in der Provinzialstadt getroffen. Die Verhandlungen folgten ein gemeinschaftliches einmütiges Wahl. Der erste Vorsitz führt hierbei dem Schirmherrn der evangelischen Kirche, dem Kaiser. Dem Waple folgte eine Besichtigung des herrlichen Domes und des reich angelegten altmärkischen Parks.

Am 6. Uhr folgte, wiederum in dem herrlichen Saale, die Hauptversammlung. Der Vorsitzende, Pastor W. Müller, eröffnete den Jahresbericht. Derselbe bildet einen eindrucksvollen Appell an die evangelischen Geistes. Kon.-Rat L. Leifer brachte die Grüße des Hauptverbandes, besonders des Vorsitzenden. Er sprach in begeisterter, aber zu seinem Bedauern der Versammlung nicht bewohnen konnte. Es ist bekannt, wie Groß Mühsal in den letzten Tagen ob seines mannsfelder prophetischen Geistes von der gemauerten unterkommenen Presse geschmäht worden ist, und so war es ein Wunsch der Versammlung, diesem Führer herzlichsten Gruß, dankbare Zustimmung und das Versprechen unabweisbarer Treue auszusprechen zu dürfen. Weiter nahm die Superintendent D. v. d. G. v. Gommern das Wort zu seinen Worten: 'Es ist ein Vergnügen, in dem Staat und der Mitmenschlichkeit zu sein. Die Pflichten der Mitglieder ist bekanntlich selbst ein Subjekt hindurch Vertreter der deutsch-evangelischen Interessen in Rom gewesen und hat mit seinen Augen beobachtet, was wir nur von Schriften kennen. Der Vortrag wird demnächst im Druck erscheinen.'

Bernspruch-Nachrichten.

Berlin, 21. Mai, vorm. 7 1/4 Uhr.
Der Architektverein hat in Anknüpfung des kürzlich gefassten Beschlusses nunmehr ein Programm aufstellen lassen, welches den Bewegungen im der Gegenwart einer Weltanschauung zur Unterlage dienen soll.

Wien. Die Mehrheit des Klubs der vereinigten Linken wird nach einer Meldung der 'Nat.-Ztg.' für die Valuta-Vorlagen stimmen und nur bei den Ausführenden Änderungen vorschlagen.

Wien. Wie verlautet steht der Rücktritt des Polizeipräsidenten Baron Kraus bevor.

Konstantinopel. In der Gegend zwischen Tcherkeskoi und Scharafatka sind wiederum Überhebungen aufgetaucht. Bei einem Zusammenstoß, welche Truppen mit einer Bande hatten, wurden drei Häuser getötet.

Letzte Telegramme!

Wien, 20. Mai (abends). Finanzminister Steinbach hat auch in der freien agrarischen Vereinigung Erklärungen über die Valuta-Regulierung gegeben.

Stockholm, 21. Mai (Orig.-Telegr.) Guten Vernehmen nach wird der König auf der Rückreise nach Stockholm dem deutschen Kaiser einen Besuch abstatten.

Petersburg, 20. Mai (abends). Nach einer Devisen aus Tallia ist das Verhältnis des Finanzministers Wjsh an Gromsky ein gutes; derselbe wird jedoch nicht, wie die 'Nowsje Wremja' schreibt, bereits jetzt, sondern Ende dieses Monats ins Ausland abreißen.

New-York, 21. Mai (Orig.-Telegr.) Nach Meldungen aus Genoa ist der 23. April ein heftiger Sturm gewesen, der Regen hat nachgelassen, dafür ist aber starker Schneefall eingetreten, wodurch die Ländchen in noch höherem Grade zu leiden haben.

Meteorologische Station zu Halle.

	20. Mai 9 Uhr ab.	21. Mai 7 Uhr mrg.
Barometer Millimeter	748,4	747,4
Thermometer Celsius	10,1	10,7
Rel. Feuchtigkeit	76%	83%
Wind	SW 3	SW 4

Wasserwärme der Saale 11-12° R.

Witterungsansatz für die nächste Zeit. m. titell. Deutschland.
Die Annäherung des hohen Luftdrucks von der Skandinavien erfolgt mit seltener Langsamkeit, während über aber die Nordsee eine barometrische Depression nach Südwesten und Nigen wandert. Unter dem Einfluss bei den Erregungen ist jetzt ruhiges, kühles, trübes und warmes Wetter zu erwarten.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

Nach den statistischen Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduktion des Deutschen Reiches (einschl. Luxemburg) im April 1892 auf 396,821 t; darunter Paddelroheisen und Spiegelisen 159,304 t, Bessemerroheisen 28,283 t, Thomasroheisen 160,182 t und Giesseiroheisen 49,102 t. Die Produktion

im April 1891 betrug 354,350 t, im März 1892 413,644 t. Vom 1. Jan. bis 30. April 1892 wurden produziert 1,97,540 t, gegen 1,404,383 t im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Bankdiskont. Brüssel, 20. Mai. Die Nationalbank hat heute den Diskont von 3 auf 2 1/2 Proz. herabgesetzt.

Paris, 20. Mai. (Orig.-Telegr.) Da der portugiesische Delegierte für den nächsten Sonntag neue Instruktionen seiner Regierung erwartet, so hat das Komitee der Bondholder für nächsten Sonntag eine neue Sitzung einberufen.

Argentinische Finanzen. Dem 'Reuter'schen Bureau' wird aus Buenos Ayres vom 18. d. gemeldet, die Regierung habe für die Dauer von vierzehn Tagen die Skription auf die erste Serie des Kapitals für die Argentinische Nationalbank wieder eröffnet.

Zahlungseinstellungen. Die Wein- und Spirituosenfirma Otto Jähns in Hamburg hat ihre Zahlungen eingestellt.

Dividenden. Der Aufsichtsrat der Gammwarenfabrik Voigt & Wände schlägt 8 Proz. Dividende vor (1897 Proz.).

Buenos Ayres, 19. Mai. [Telegr.] Goldagio 220,00.
Rio de Janeiro, 19. Mai. [Telegr.] Wechsel auf London 117 1/2.

Wasserstände. (* bedeutet über, - unter Null)

Ort	Ma	19	10	Woch	Ma	19	10	Woch
Artern, Brückenpfeiler	19. Mai	+ 0,52	20. Mai	+ 0,44	4	—	—	—
Weissenfels, Oberpegel	19. Mai	+ 0,23	20. Mai	+ 0,23	4	—	—	—
do. Unterpegel	19. Mai	+ 0,23	20. Mai	+ 0,22	4	—	—	—
Halle, Unterpegel	20. Mai	+ 1,84	21. Mai	+ 1,84	4	—	—	—
Trotha, do.	19. Mai	+ 1,86	20. Mai	+ 1,86	4	—	—	—
Alsbeken, Oberpegel	19. Mai	+ 2,36	20. Mai	+ 2,36	4	—	—	—
do. Unterpegel	19. Mai	+ 1,63	20. Mai	+ 1,63	4	—	—	—
* Halle, Oberpegel	19. Mai	+ 1,22	20. Mai	+ 1,22	4	—	—	—
do. Unterpegel	19. Mai	+ 0,72	20. Mai	+ 0,74	4	—	—	—

Moldau. Isar. Egger. Elbe.

Ort	Ma	19	10	Woch	Ma	19	10	Woch
Budweis	19-0,34	10	—	—	—	—	—	—
Frank	+ 0,36	3	—	—	—	—	—	—
Lug	+ 0,36	1	—	—	—	—	—	—
Prag	+ 0,55	8	—	—	—	—	—	—
Pardubitz	+ 0,48	10	—	—	—	—	—	—
Brandeis	+ 0,65	3	—	—	—	—	—	—
Melnik	+ 0,48	10	—	—	—	—	—	—
Leitmeritz	+ 0,28	3	—	—	—	—	—	—
Aussig	+ 0,52	5	—	—	—	—	—	—
Dresden	0,2-0,55	2	—	—	—	—	—	—

* Beobachtet mittags nach amtl. Depeschen der Kgl. Elbstrombauverwaltung.

Berliner Börse.

20. Mai.
(Ergänzungskursliste zu den telephonisch übermittelten Notierungen im gestr. Abendblatt.)

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Bad. Staats-Eis.-Anl.	4	103,90
Bairische Anleihe	4	103,90
Kürhes. P.-Sch. 3/40T.	100	98,00
Bad. Präm.-Anl. 1887	4	137,00
Bairische Präm.-Anl.	4	141,50
Braunsch. 20 Th. 1888	100	103,90
Kon.-Mind. Pr.-Anth.	3 1/2	135,50
Dessauer St.-Pr.-Anl.	3 1/2	103,90
Lomb. 50 Th.-Lose	3 1/2	103,90
Lübecker	3 1/2	103,90
Meininger 7 R.-Lose	3	28,25
Oeldn. 40 Th.-Lose	3	128,75

Äusländische Fonds.

Finnländische Lose	—	57,80
Frieger 15 Frs.-L.	—	32,80
Italien. Natb.-Pfd.-St.	—	96,40
Kopenhag. Stadt-Anl.	3 1/2	103,90
Melander 10 Lire-Lose	—	19,40
Oesterr. Papier-Rente	4 1/2	81,90
do. Cred. 100 Fr.	—	129,50
do. 1860er Lose	—	126,90
do. 1864er Lose	—	124,90
Russ. Poln. Schutz-Ob.	—	123,25
do. Präm.-Anl. 1884	—	125,50
do. 1868	—	140,60
Spanische Est.	—	64,90
Türkische Anleihe	—	99,70
do. Administr.	—	99,70
do. Zoll-Ob.	—	99,70
do. 400 Frs.-Lose	—	99,70
Ungarische Gold-L.	—	103,90
do. Grundentl.-Ob.	—	80,60
Türk. Tab.-K.-A. abg.	8 1/2	—

Deutsche Hypoth.-Fremdbriefe.

Anhalt-Dess.-Präm.-L.	4	101,40
Anhalt-Gr.-Kr.-Pfd.-St.	3 1/2	101,40
do. II. Abth.	3 1/2	107,90
D.G.-K.-B. III, IIIa u. III b.	3 1/2	98,50
D.G.-K.-B. IV. rz. 110	3 1/2	98,50
do. rz. 100	3 1/2	98,50
Deuts. Grundsch.-Ob.	4	101,50
do. 100,00	4	101,50
Deuts. Hyp.-Pfd.-St.	4	101,70
Hamb. Hyp. rz. 100	4	100,40
Hamb. Hyp. rz. 120	4	100,40
do. II. unabh. dist. 100	4	101,70
do. Präm.-Pfd.-St.	4	127,70
Nord.-Gr.-Cred. Pfd.-St.	4	101,10
Pomm. Hyp.-Pfd.-St.	4	96,50
Pomm. Hyp.-B.-L. III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, rz. 100	4	101,60
do. III, V, VI, rz. 100	4	101,60
do. VII, VIII, IX, rz. 100	4	101,60
do. XII, rz. 100	4	102,00
Pr.-Centr.-Pfd.-St. rz. 100	4	101,50
do. rz. 120	4	103,00
do. rz. 180	4	103,00
Pr.-Centr.-Komm.-Ob.	3 1/2	91,40
Pr.-Hyp.-A.-B. V. rz. 110	3 1/2	110,25
do. div. Ser. rz. 100	3 1/2	101,80
Pr.-Hyp.-A.-B. V. rz. 120	3 1/2	95,50
Pr.-Hyp.-A.-B. V. rz. 150	3 1/2	95,50
Rhein-Hyp.-Pfd.-St. 1890	4	100,90
do. rz. 100	4	95,50
Schles.-B.-C.-B. rz. 110	4	110,60
do. Bodenkred.	4	100,90

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Baltische (gar.)	3	—
Buschthiederer B.	10 1/2	198,60
Alberst.-Blankob.	4	96,50
Isl. Meridion. E.	10	120,00
Jura-Simpl. kl. Westb.	—	—
Krefelder.	4 1/2	97,75
Magdeburg. E.	4	53,75
Estin.-Lübeck	1 1/2	45,25
Frankfurt Güterb.	5 1/2	—

Deutsche Eisenbahn-Prioritäten.

Breslau-Warschau	5	46,25
Dortmund-Osnabrück	4 1/2	112,70
Marib.-Minw.-Anl.	4 1/2	108,10
Ostpreuss. Südbahn	5	116,60
Saahahn	4 1/2	98,75
Weimar-Gen.	3 1/2	97,10

Äusl. Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prioritäten.

Albrechtshahn (gar.)	1	37,50
Bair. Oedenb.	1 1/2	25,10
Bomb.-Pomm.-Eisenb.	1 1/2	125,50
Ungr.-Galiz. (gar.)	3	81,25
Isl. Meridionaux	7 1/2	126,90
do. Mittelmeerb. str.	5 1/2	98,00

Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Berg-Märk. III. A. B.	3 1/2	99,25
do. III. C.	3 1/2	99,25
Braunschweigische	4 1/2	103,30
Bräunlich-Büchen grant.	4	—
do. 1888	4	—
Mainz-Ludw. 65-69 grant.	4	—
do. 75-78 grant.	4	—
Meckb.-Friedr.-Fr. A.	3 1/2	—
Oberschles. III. B.	3 1/2	98,10
Ostpreuss. Südbahn	4 1/2	—
Nordl. Grenz-Kred.	4	—
Weimar-Gen.	4	99,75

Deutsche Hypoth.-Fremdbriefe.

Albrechtshahn	5	—
Böhm. Nordb.-G.-Ob.	4	100,75
Buschthiederer-G.-Ob.	4 1/2	103,40
Dux-Bodenbach II.	5	—
do. III.	5	—
do. Silb.-Fr.	4	82,10
do. Gold-Pr.	4	101,30
Dux-Prager-Gold-Pr.	5	107,90
Halt. Kr.-Ldw. 1881	4	85,80
Ital. Eis.-Ob. v. St. gar.	3	55,50
Kasch.-Oder-Geb. 69-84	4	96,50
Kasch.-Oder-Geb. 85-88	4	96,50
Kronprinz-Rudolfsb.	4	82,00
do. (Salzkammergut)	4	100,50
Leimb.-Cernosek-Obl.	4	79,60
Leimb.-Cernosek-Obl.	4	85,20
do. 1874	4	—
do. 1885	4	80,75
do. Ergänzungs	3	82,50
do. Gold-Pr.	4	101,10
Oesterr. Lokalbahn	4 1/2	—
do. Nordwestbahn	5	92,00
do. do. Gold-Pr.	5	92,00
Südböhm. (Lomb.)	3	61,30
do. Obligationen	5	104,25
Ungar. Nordostbahn	5	85,60
do. do. Gold-Pr.	5	85,60
do. Eisenb.-Silb.-A.	4 1/2	85,80
Gr. Russ. Eisenb. Ges.	3	76,25
Iravogel-Danubio	4 1/2	99,00
Kasch.-Oder-Geb.	4	90,50
Kasch.-Oder-Geb.	4	90,50

10,000 Liter zu Halle am 21. Mai.

Preise mit Ansatze der Marktpreise für 1000 kg netto:
Weizen, rubig, 192-200 M., feinsten märkischen über Notiz. Rauhweizen 190-196 M. Roggen, rubig, 192-198 M. Gerste, Brau- 165-180 M., nominell, Futter- 140 bis 155 M. Hafer, rubig, 145-151 M. Mais, amerikanische Mixed 125-148 M., Donamais 140-150 M., Rapssamen, Rübsen, Sommerrübsen, m. Erbsen, Viktoria, 190-210 M.

Preise für 100 kg netto.
Kümmel, ausschl. Sack, 40-42 M. Stärke, einschl. Fass Hallecher prima Weizen 42,00-43,00 M., abfallende Sorten billiger. Maistärke, einschliel. Sack brutto, bei geringen Vorräten, 35,50-36,50 M. Linsen 25-40 M. Bohnen 17,00 bis 19 M. Kleesaat, m. Moh'n, blau, 55-57 M. Futtererle, Futtererle 15,00-16,00 M., Roggenkleie 11,00-12,00 M., Weizenkleie 10,50-11,00 M. Weizengrieskleie 10,50-11,00 M., Malzkeime, helle, 12,00 bis 13,00 M., dunkle 11-12 M., Oelkuchen 13,00-14,00 M. Malz 28,50-30,00 M. Rüböl 1 m. Petroleum 23,50 M. Solargl 0,25-0,50 15,50 M.

Spiritus, 10,000 Liter proz. schwach, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 60,30 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 40,60 M. Rüben- — M.

Wolle. Bannwolle.

Leipzig, 20. Mai. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B., per Mai 3,32 1/2, per Juni 3,32 1/2, per Juli 3,32 1/2, per Sept. 3,57 1/2, per Okt. 3,90, per Nov. 3,90, per Dez. 3,90, per Jan. 3,90, per Febr. 3,90, per März 3,90, per April 3,90, Umsatz 85,000 Kilogr.	—	—
Woolenumsatz	44,000	32,000
desgl. für amerikanisch	5,000	2,000
desgl. für Spekulation	5,000	2,000
desgl. für Export	3,000	2,000
desgl. für wirklichen Konsum	36,000	28,000
Wirklicher Export	47,000	56,000
Import der Woche	6,000	6,000
davon amerikanische	4,000	4,000
Vorrath	1,701,000	1,711,000
davon amerikanische	1,477,000	1,477,000
Schwimmend nach Großbritannien	80,000	85,000
davon amerikanische	60,000	65,000

Leipzig, 20. Mai. Wollw. ruhig, die Käufer warten eine Ermäßigung des Preises ab. Merino- und Kreuzwolle fest gehalten. In Stoffen ist das Geschäft durch die Streiks in Durham beeinträchtigt.

Liverpool, 20. Mai. (Wochenbericht.)
Gegenw. Woche. Vorige Woche
Woolenumsatz 44,000 32,000
desgl. für amerikanisch 5,000 2,000
desgl. für Spekulation 5,000 2,000
desgl. für Export 3,000 2,000
desgl. für wirklichen Konsum 36,000 28,000
Wirklicher Export 47,000 56,000
Import der Woche 6,000 6,000
davon amerikanische 4,000 4,000
Vorrath 1,701,000 1,711,000
davon amerikanische 1,477,000 1,477,000
Schwimmend nach Großbritannien 80,000 85,000
davon amerikanische

Total-Ausverkauf wegen gänzlicher Aufgabe anderer Unternehmungen halber.

Um mit den grossen Waaren-Beständen in modernen **Kleider-, Seidenstoffen und eleganter Damen-Confection** schnellmöglichst zu räumen, gebe ich sämtliche Waaren zu **fabelhaft niedrigen Preisen** ab und empfehle nachstehend:

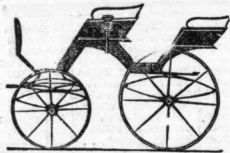
- 1 grossen Posten **Englische Kleiderstoffe** in den verschiedensten Ausführungen (letzte Neuheiten) **doppeltbreit reine Wolle**, das Meter 1,35, 1,50, 1,80, 3,00 Mk.
 - 1 " " **Loden-Stoffe** **doppeltbreit**, das Meter von 1 Mk. an.
 - 1 " " **glatte, gemusterte, farbige und schwarze Kleiderstoffe** **reine Wolle**, das Meter von 75 Pfg. an.
- Jackets**, neueste Façon, von 3,00 Mk. an. **Regenmäntel** von 4,00 Mk. an.
- Leinwand, Inletts, Bettzeuge, Tischzeuge, Handtücher, Gedecke**
bedeutend unter Preis.

Verkauf nur gegen baar ohne Rabatt.

Halle a. S.,
Markt 24.

Julius Valentin.

HALLESCHER
Jalousien- u. Kehlristen-Fabrik
Krausenstr. 10. Franz Rudolph. Telefon 472.



H. Wiegand,
Wagenfabrik,
Kellnergasse 3 (Strohhof),
empfiehlt alle Arten
Kutschwagen
in reichlicher Auswahl.



Vertreter:
L. Schreiber, Orthingentour,
Halle a. S., Herdengraben 1.

**ELECTRISCHE
BELEUCHTUNG**
von
GEBRÜDER NAGLO
BERLIN, S.O.

W.SPINDLER

Waschanstalt
für Tüll-, Mull- und Cretonne-
Gardinen,
sowie für echte Spitzen etc.
Appretur auf „Neu.“

HALLE
13 Am Markt 13.

Färberei.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Haupt-Agentur Halle (Saale): **Dr. Wilhelm Rasch**, Steinweg 26.

Detail-Versand
nach ganz Deutschland.

Man verlange

gratis und franco!

von
Emil Jacoby,
Berlin W.,
Leipzigerstrasse 14,
den neuesten illustrierten
Prachtkatalog.



Vornehme Einfachheit
Solide Eleganz
Chic in den Formen

sind die Vorzüge der Schuhe
und Stiefel von

Otto Herz & Co.

S. Weiss.

Geschäftshaus für Herren-Moden.

Durch größere Ausdehnung meines Geschäftes und durch immer größeren Umsatz ist es mir möglich, einem geehrten Publikum die denkbar größte Auswahl in den größten **Neuheiten der Saison** in fertigen Kleidungsstücken **hochgelegentester Ausführung** zu offeriren.

Jeder Käufer, der bisher nach **Maass** gekauft hat, findet auf meinem bekannt **grossen Lager** das **Eleganteste fertig**, wodurch eine bedeutend **grössere Ersparniss** von Seiten der mich **Beziehenden** erzielt wird.

**Cheviot-Anzüge,
Kammgarn-Anzüge,**

1. und Preisig,
neueste Façons und modernste Stoffe
in bekannt großer Auswahl
von 25 bis 45 Mk.

**Schuwaloff,
Paletots**

von 15 bis 40 Mk.



**Jacket- u. Rock-
Anzüge**

in hellen und dunkeln Stoffen
von 15 bis 30 Mark.

Sommer - Paletots
von 12 bis 35 Mark.

**Wasserdichte
Havelocks u. Mäntel**
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen.



**Livree-Anzüge,
Jagd- und Haus-Joppen,
Frack - Anzüge,**

**Kellnerjacketen,
Wasserdichte
Staubmäntel**
zu billigsten Preisen.

**Knaben-Anzüge,
Knaben-Paletots**
in neuesten Neuheiten
von 4 Mark an.

S. Weiss, Halle a. S.

Bestellungen nach **Maass** werden zu **billigsten Preisen** sauber ausgeführt.

Für den Angelegenheit verantwortlich: **W. König** in Halle.

Halle. Druck und Verlag von **Otto Denbel**.

Wit 2 Weisl, Unterhaltungsgel., Bl. f. Gans u. Verloosungskiste.